



## 13. Februar

Scharrende Geräusche. Japsen und Knurren. Ein Pfiff. Ein ungehaltenes Kommando. Und endlich Stille. Das war knapp. Die Dunkelheit übertönte den Regen. Jannik schwitzte. Von dem intensiven Geruch wurde ihm fast schlecht. Dann öffnete er die schwere Zeltplane über der Baugrube einen winzigen Spalt. Das gelbe Warnlicht der Absperrung blinkte in monotoner Zuverlässigkeit. Spiegelnde Pfützen. Heftige Wassergüsse, wie in einem schlecht gefilmten Krimi und Deutschland spielte gegen die Niederlande. Es war die perfekte Nacht.

Jannik schob die erste Kiste auf die Straße und kletterte hinterher. Er grub exakt an der Markierung entlang. Er musste schnell machen. Völlig durchnässt stieg er nach zehn Minuten wieder in die Baugrube und holte die zweite Kiste. Langsam zweifelte er an seinem Verstand.

„Ich hatte schon bessere Ideen“, haderte er mit sich selbst. Die Regenschleier schimmerten im Rhythmus der Warnlampe. Endlich. Er trat zwei Schritte zurück, schob die letzten Erdreste zusammen. und rammte das Schild in den Boden. Augenblicke später war er in der Dunkelheit verschwunden.

Grau in Grau dämmerte der Morgen in Amsterdam.

Eine verschlafene junge Frau trat aus dem Backsteinhaus und blieb ruckartig neben der Baugrube stehen.

Wo gestern noch Schlamm und Geröll die Straße bedeckt hatten, leuchtete jetzt ein großes Herz aus Hunderten rosa Hyazinthen.

Und mittendrin ein kleines Schild: Happy Valentine meine Süße!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).